



31.03.2026, Yvonne / ah

Liebe Freunde

## Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen.

Zur Website und zum Zweck von UNIVERSUS vgl. <http://universus-org.com/>

## Die Botschaft von Ostern



Jetzt, Ende März, stehen wir kurz vor dem Osterfest, dem Fest der Auferstehung von Jesus Christus am dritten Tag nach seinem Tod am Kreuze. Am Tag, den wir heute Karfreitag nennen, hat Gottes Sohn, Jesus Christus für uns Sein Leben geopfert, um uns zu erlösen von der Erbschuld, um allen Menschen, die je gelebt haben und leben werden, den Zugang in Seine Himmel wieder zu öffnen, so sie als reuige Sünder heimkehren möchten.

Leider ist dieses Fest in der heutigen Zeit zu einer oberflächlichen Veranstaltung verkommen. Vielleicht nehmen wir zwar noch an einer kirchlichen Feier zur Osternacht teil. Dann aber wird den ganzen Tag kräftig gefeiert und gegessen. Der Osterhase, den es nie gab, versteckt für Kinder Eier, Schokolade-Hasen und andere Süßigkeiten. Wer denkt dabei noch an Jesus, den Auferstandenen? Wer denkt daran, dass Gott Selbst in Jesus auf Erden war, um zu tilgen die Erbsünde von Adam und Eva, um einzuleiten die Möglichkeit zur Rückkehr nicht nur des verlorenen Sohnes Luzifer, sondern um diese ganze Menschheit zu erretten vor der Vernichtung?

Es wäre angebracht, angesichts der unübersehbaren Zeichen des Moralverfalls, eines drohenden dritten Weltkriegs, der fehlenden Nächstenliebe, die im Egoismus Ersatz gefunden hat, darüber nachzudenken, wohin diese Menschheit geht.

Was bedeutet es beispielsweise, wenn wir voraussichtlich im Mai der Natur bereits so viel entzogen haben, wozu sie zum Nachwachsen ein ganzes Jahr braucht (Erdüberlastungstag)? Warum betreiben wir solchen Raubbau zu Lasten zukünftiger Generationen?

Zudem sind Umwelt und Natur größtenteils vergiftet und zerstört, ob Plastik in den Meeren, Chemie in den Flüssen, als gesundheitsschädlich eingestufte PFAS («Ewigkeitschemikalien») auf den Äckern usw. Der Mensch bildet sich ein, Gott zu sein, indem er endlos Organe verpflanzt, Pflanzen und Tiere klonen möchte, der Mensch immer mehr verdummt, weil die Maschinen ja alles wissen und können. Die Kriminalität nimmt allenthalben zu. Viele fühlen sich ohne Hund nicht mehr sicher im Wald oder in der Stadt,

sogar unsere Kinder oft auch nicht mehr. Ehen halten nicht mehr, werden wegen Kleinigkeiten geschieden, oder enden gleich gar in einer Familientragödie durch Mord oder Selbstmord. Der Jugend fehlen gute Vorbilder und die innere Kraft, das Leben zu meistern. Stattdessen starrt sie nur noch auf ihr Smartphone. Ist das die Welt, in der wir leben wollen? Ist das das Paradies, in dem jeder jedem vertrauen kann, in dem jeder jedem hilft aus Liebe zu seiner Schwester, seinem Bruder?

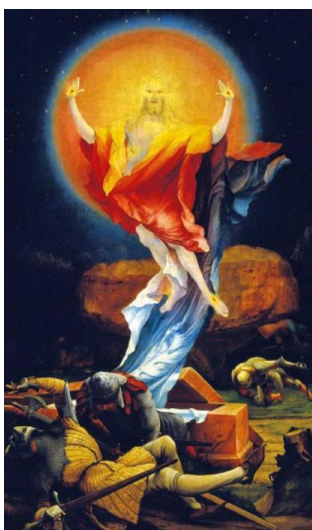
So düster, wie sie sich heute präsentiert, müsste die Welt nicht bleiben.

Wären die beiden Liebe-Gebote von den Menschen umgesetzt worden, die unser himmlischer Vater Jesus Christus uns gelehrt hat, wären jetzt alle glücklich und zufrieden auf einer schönen Erde mit intakter Natur und Tierwelt, ohne Krankheit und Leid, mit frohen, freien Herzen. Und jeder könnte sich in seinem Herzen durch Jesus beraten und führen lassen. Es herrschte dauerhafter Frieden, ohne irgendwelche Kriege. Alle Menschen wären gleichrangig, keiner würde sich über den anderen stellen oder ihn zu übertrumpfen versuchen, jeder handelte seinen Talenten gemäß, um seine Produkte dann denen zu geben, die sie benötigen. Die Liebe würde regieren, das Leben geachtet, und unsere Kinder könnten in Sicherheit aufwachsen.

Es ist höchste Zeit, uns in Liebe, Demut und Reue all dessen zu besinnen, uns unserem Erlöser zuzuwenden und mit Ihm Kontakt aufzunehmen, denn niemand sonst kennt einen Ausweg aus der jetzigen Situation dieser Welt, kein anderer kann uns erretten und helfen. Nehmen wir die Hand des Auferstandenen, die Er uns entgegenstreckt, dankbar an, und lassen wir uns befreien aus dem Desaster, in das wir uns selbst gebracht haben durch den göttlichen Geboten zuwiderlaufendes Handeln über Jahrhunderte.

Bitten wir Ihn um Vergebung, kehren wir um zum Licht, in die Freiheit ewiger Glückseligkeit, indem wir auf die Versuchungen und Verführungen der Welt nicht mehr hereinfallen, und dadurch frei werden für einen glücklichen Weg ins himmlische Jerusalem, in unsere Heimat.

Nutzen wir dieses Osterfest für den ersten Schritt in diese Richtung, und fassen wir uns ein Herz, um weitere Schritte folgen zu lassen, und alles wird sich wandeln zum Guten für diese Menschheit.



Matthias Grünewald, Auferstehung Isenheimer Altar

## Der Tod ist überwunden!